

Morcote



- | | | |
|--------------------------------|-------------------|--|
| 1 Chiesa Santa Maria del Sasso | 2 Friedhof | 3 Morcote (Hauptplatz) |
| 4 Vico Morcote | 5 Costa | 6 Arbostora |
| 7 Vicania | 8 Damm von Melide | 9 Casino von Mario Botta in Campione (I) |

Blick vom Friedhof der Kirche Richtung Brusino / Arsizio





Blick von der Kirche Richtung Italien (Porto Ceresio)



Monte San Giorgio (mit Brusino Arsizio im Vordergrund)



Der Monte San Giorgio (UNESCO Welterbe)

Seit 150 Jahren werden Fossilien von Reptilien, Fischen und Krustentiere aus den Gesteinsschichten erforscht. Der Monte San Giorgio ist der beste Zeuge des Meereslebens der Trias-Zeit und die Hauptreferenz für künftige Entdeckungen von Meeresfossilien aus diesem Zeitabschnitt der Erdgeschichte.

Die Region zeichnet sich insbesondere durch ihre geologischen Schätze und Fossilien aus. So wurden ab dem 19. Jahrhundert Tausende von Skeletten von Meeressauriern und Fischen entdeckt, unter denen sich äusserst seltene oder gar einmalige Arten befanden. Die Aufnahme in das UNESCO-Welterbe dürfte diesen aussergewöhnlichen Standort besser bekannt machen und ihn aufwerten. Er befindet sich in der Gesellschaft von so berühmten Naturschönheiten wie dem Grand Canyon, dem Kilimandscharo oder der fossilen Fundstätte Messel in Süddeutschland.

Der Monte San Giorgio (1096 Meter) erhebt sich am Seeufer gegenüber von Lugano. Die geschützte Zone umfasst achtzig Prozent des Gebietes, das im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung festgehalten ist. Dazu gehören sämtliche fossilen Formationen aus dem Erdzeitalter Trias, das 230 bis 240 Millionen Jahre zurückliegt. Diese bituminösen Felsen wurden in den letzten Jahrhunderten industriell genutzt und ab Mitte des 19. Jahrhunderts wissenschaftlich erforscht. Heute sind sie für ihre geologischen und paläontologischen Reichtümer berühmt.

Diese Schichten enthalten sehr viele Fossilien von Meeressauriern (20 Arten) und Fischen (50 Arten). So wurden der Ceresiosaurus, der Mixosaurus und der Ticinosuchus entdeckt. Letzterer war als Vorgänger der Krokodile das einzige grosse Reptil auf dem Land. Kürzlich entdeckten italienische Forscher auf dem Monte San Giorgio auch weltweit einzigartige Fossilien von Fischen und Insekten.

(Quelle: http://www.g26.ch/unesco_monte_san_giorgio.html#text_01; UNESCO Welterbestätten in der Schweiz: Monte San Giorgio)

In einem Gässchen von Morcote, mit Blick auf den Luganersee

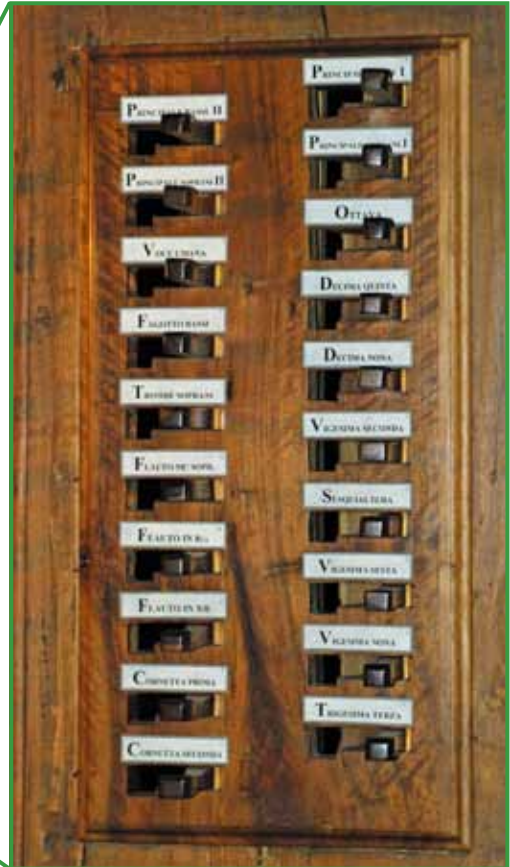


© Hanspeter Jud, 2011

Orgel (1797) in der Chiesa Santa Maria del Sasso in Morcote



Einrastende Registerhebel in zwei Kolonnen rechts des Manuals mit insgesamt 20 Registern in italienischer Disposition. Schnitzereien in Naturholz aus dem Jahre 1640.



Die Orgel wurde sehr wahrscheinlich um 1797 von Carlo Bossi erbaut. Das Gehäuse mit seinem reich geschnitzten Prospekt stammt von Antonio Lissone di Varese. Es wurde im lomardischen Stil erbaut und von zwei Säulen mit korinthischen Kapitellen flankiert. Im Oktober 1967 wurde die Orgel zur Restauration durch Hans Füglistner (Grimisuat, Kt. VS) abgebaut und erst am 15. August 1978 wieder eingeweiht. Es gab längere Abklärungen zum genauen Standort. Heute steht die Orgel zwei Meter tiefer, damit die Deckenfresken sichtbar bleiben.

Das Instrument ist historisch korrekt restauriert mit kurzer Oktave sowohl im Manual, als auch im pultförmigen Pedal. Dieses ist fix am Manual angehängt.

Die Traktur ist mechanisch. Eine freie Kombination «alla Lombarda» steht als Hilfseinrichtung zur Verfügung. Die Register folgen italienischer Bautradition gemäss in Springladen. Die Stimmung ist leicht ungleichschwebend. Besonders hervorzuheben ist die im Tessin häufig anzutreffende 'Voce umana', ein gegenüber den andern Registern leicht verstimmtes Principal 8' - Register.

Weitere Informationen zur Orgel auf www.orgeldokumentationszentrum.ch oder in www.organista.ch.

